



stern.de - 21.6.2005 - 08:54

URL: <http://www.stern.de/wirtschaft/unternehmen/541977.html?nv=sml>

Kreditkarten

## Datenklau betrifft auch deutsche Kunden



© Saget/DPA

Die Daten von rund 40 Millionen Kreditkarten-Inhabern sind in den USA gestohlen worden

**Nach dem Hackerangriff auf die Daten von 40 Millionen Kreditkartenbesitzern in den USA hatten sich die Firmen um Schadensbegrenzung bemüht. Wie jetzt bekannt wurde, sind auch deutsche Kunden von dem Datenklau betroffen.**

Mit einem virusähnlichen Programm hatten Hacker in den USA die Daten von über 40 Millionen Kreditkarten-Inhabern gestohlen. Die Täter waren der "Washington Post" zufolge in das Computersystem der Firma Cardsystems Solutions eingedrungen. Cardsystems ist eine von mehreren US-Firmen, die die Transaktionen zwischen den Konsumenten, dem Handel und dem Kreditkartenunternehmen abwickelt. Nach dem Diebstahl der Daten hatte sich das Kreditkarten-Unternehmen Mastercard zunächst um Schadensbegrenzung bemüht und erklärt, dass nur ein kleiner Teil der Karten betroffen sei. Für etwa 68.000 Kunden bestehe die Gefahr, betrogen zu werden. Insgesamt könnten die unbekannteren Betrüger allerdings die Daten von rund 40 Millionen Karten an sich gebracht haben.

### Die Spitze des Eisbergs

Wie jetzt bekannt wurde, sind neben den US-Kunden auch Europäer von dem Hackerangriff betroffen. Das Unternehmen Visa teilte in Frankfurt mit, dass potenziell 800.000 in Europa ausgegebene Visa-Karten betroffen sind. Bei rund 40.000 dieser Karten seien die kompletten Magnetstreifendaten entwendet worden, so dass größte Betrugsgefahr bestehe. Visa habe jedoch die ausgebenden Banken über die betreffenden Kartennummern informiert. Das Unternehmen forderte zudem die Kreditkarten-Kunden auf, ihre Konten im Auge zu behalten und ihre Bank bei ungewöhnlichen Bewegungen sofort zu informieren. Gleichzeitig verwies Visa auf vielfältige Schutzmechanismen, die bei der Zahlungsabwicklung eingebaut seien. Mit ihrer Hilfe könnten kriminelle Aktivitäten schnell erkannt und der Schaden für die Kreditkartenbesitzer minimiert werden. Die globale Betrugsquote mit Visa-Karten liege bei historisch niedrigen 0,07 Prozent.

## Mehr zum Thema

### Mehr Sicherheit: Startschuss für Mikrochip-Kreditkarten



Jim Stickley, Sicherheitsexperte und Technologiechef bei der Firma Tracesecurity bezeichnete dagegen den Zwischenfall "nur als die Spitze des Eisbergs einer globalen Identitätsdiebstahl-Epidemie". Er setzte sich für die Verschlüsselung von Daten und für behördliche Datenschutzvorschriften ein. So plädiert auch das für den Schutz der Persönlichkeitsrechte eintretende Electronic Privacy Information Center (EPIC) für bessere Regelungen. Der Verbraucher werde in seiner Vorstellung getäuscht, dass seine Zahlung direkt von der Kreditkartenfirma abgewickelt werde, sagte EPIC-Anwalt David Sobel. "Das ist eine Schattenwirtschaft, in der der Verbraucher niemals genau weiß, wer mit seinen persönlichen Daten umgeht."

#### US-Senat diskutiert schärfere Gesetze

Mittlerweile reagiert auch der amerikanische Senat auf die Sicherheitspanne. Angesichts einer eskalierenden Welle von Datenklau- und Datenverlust-Fällen hat er vergangene Woche neue Datenschutzvorschriften diskutiert. Viele US-Bundesstaaten haben sich bereit dem Vorbild von Kalifornien angeschlossen. Kalifornien hatte als erster US-Bundesstaat per Gesetz vorgeschrieben, dass alle von Datenklau Betroffenen informiert werden müssen.

## Startschuss für Mikrochip-Kreditkarten



© Oliver Berg/ Picture-Alliance    
Rund 400.000 Terminals und Geldautomaten müssen auf die neuen Chip-Kreditkarten umgestellt werden

Kreditkarten-Inhaber können in den nächsten Wochen erstmals die neuen fälschungssicheren Mikrochip-Karten beim Einkauf benutzen. "Mit dem heutigen Tag startet die Umstellung der rund 400.000 Terminals und Geldautomaten in Deutschland", berichtete der weltweit größte Kreditkartenhersteller Visa International am Dienstag in Frankfurt. "Vorreiter sind Kaufhauskonzerne, aber auch kleine Einzelhändler, die ihre Terminals als erste umrüsten lassen", sagte Visa-Projektentwickler Manfred Müller.

#### Bis Ende 2005

Derzeit können nach Angaben des Netzbetreibers easycash 250.000 Bankkunden, die bereits chipgestützte Karten besitzen, die neue Shopping-Möglichkeit wahrnehmen. Die europäischen Kreditkarten-Organisationen wollen bis Ende 2005 die Mehrzahl der 20 Millionen Karten in Deutschland mit dem neuen sicheren System auszustatten. Der geplante

Stichtag Anfang 2005 für die Umstellung aller Kundenkarten sei nicht zu schaffen, sagte Müller.

### **Betrugs-Schaden um 80 Prozent senken**

Beim deutschlandweit ersten Einkauf mit Chip-Karte zahlte ein Kunde am Dienstag in einem Frankfurter Hotel ein Mineralwasser und einen Capuccino per Mikrochip-Karte. "Die Mikrochips bieten einen ganz großen Sicherheitsvorteil", sagte Ulrich Keppler, Geschäftsführer von easycash. Betrügern werde es praktisch unmöglich gemacht, die Karten zu fälschen. Visa will mit dem neuen System den Betrugs-Schaden von derzeit 20 Millionen Euro jährlich in Deutschland um 80 Prozent senken.

### **Ab Januar 2005 gilt auch eine neue Haftungsregelung**

Für den Verbraucher ändert sich im Umgang mit dem neuen Plastikgeld nichts. Die Karte, die auch weiterhin einen Magnetstreifen besitzt, wird in das Lesegerät gesteckt. Heraus kommt die Papierquittung, die der Kunde wie gehabt unterschreiben muss. Auch die Inhaber der alteingesessenen Bankkarten ohne Chip können sich von Januar 2005 an sicher fühlen: Dann tritt eine neue Haftungsgarantie in Kraft. Sie verpflichtet Banken, für finanziellen Schaden aufzukommen, wenn dieser durch den Einsatz des Chips hätte verhindert werden können.